

Den besten Schutz der Augen gegen Blendung etc. bieten Hygat-Gläser!

Allein zu erhalten in Rodenstock's opt. Anstalten, Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse, und Prager Straße 25.

Vertikales und Gächliches.

Temperatur im Erzgebirge. Zu der in unserer vor-
gehigen Nummer gebrachten Notiz über das Auftreten von
Nachfröhen in Binnwald und auf dem Komme des
Erzgebirges wird aus Binnwald geschrieben, daß
wenn auch hier wie überall das Wetter trübe und regnerisch
war, es doch verhältnismäßig warm gewesen sei. Seit einer
Reihe von Tagen wurden in Georgenfeld-Binnwald früh
6 Uhr am freihängenden Thermometer nie unter 6 Grad
Wärme, meistens aber 7 und 8 Grad Reaumur abgelesen.
In den tieferen Lagen kann die Temperatur um einige
Grade niedriger gewesen sein, denn die ersten Nachfröhen
zeigen sich bekanntlich immer in den Tälern, aber bis auf
2 bis 3 Grad unter Null ist das Thermometer sicherlich nicht
gesunken. Von einem Froste ist hier nichts zu spüren, auf
Feldern und Fluren hebt alles noch sommerlich. Der Herbst
zieht im Gebirge stets später ein, als in der Ebene, und
deshalb kann jeder, der im August und September nach dem
Gebirge wandert, noch ein Stück Sommer durchleben.

Pilzsaufzüge. Die Volkshörngesellschaft für
medizinisch-hygienische Aufklärung u. v. veranstaltete am
Mittwoch unter rege Beteiligung vieler Kreise ihren ersten
diesjährigen Pilzsaufzug, der in die Tharandter Waldungen
führte. Die Leitung der Exkursion hatte Herr Lehrer Emil
Herrmann übernommen. Der besondere Wert der-
artigen Ausflüge liegt darin, daß die Teilnehmer unmittel-
bar an die theoretische Belehrung anschließend sich im Walde
selbst praktisch im Suchen und Bestimmen der Pilze über-
nehmen unter freier Leitung von sachkundiger Seite. Da
der ausgiebige Regen der letzten Tage das Wachstum der
Pilze außerordentlich begünstigt hatte, so war die Ausbeute
eine reichliche. Die Volkshörngesellschaft gedankt in drei
Wochen wieder einen Pilzsaufzug zu veranstalten. Alle, die
sich daran zu beteiligen wünschen, erfahren Näheres über
den nächsten Ausflug in der Geschäftsstelle, Waisenhaus-
straße 20, 2.

Abend der Festbesolungen. Heute abend 8 Uhr
spricht im Weihen Saale der Drei Haden, Marienstraße,
Herr Lehrer Stenzel-Planen über Vorschläge zur
Reform der Pensionsgesetzgebung. In der Versammlung
haben auch Beamte und Lehrer Zutritt, die nicht Mit-
glieder des Bundes sind. Es ist beabsichtigt, daselbst
Thema demnächst auch in einer Personerversammlung
behandeln zu lassen.

Der Allgemeine Turnverein zu Dresden (gegründet
1844) hielt am 20. August eine zahlreich besuchte Haupt-
versammlung ab. Der zur Tagesordnung gehende Um-
- und Erweiterungsplan der Turnerschänke wurde zur
Ausführung beschlossen. Die Turnerschänke wird somit
durch Einräumung von zwei anstehenden Zimmern des
Vereinsgrundstücks Vermoherstraße 15 wesentlich geräumiger.
Zum zweiten Punkt der Tagesordnung, Turn-
- und Spielplatz, wurde beschlossen, diese in der jetzigen
Weise bis zum nächsten Deutschen Turnfest beizubehalten.
Mit besonderer Freude konnte der Vorsitzende, Herr Stadt-
verordneter-Bizevorsteher Ebermeyer Kuratsch, feststellen,
daß der Rekrutenabteilung des Vereins zurzeit 130 ein-
geschriebene Rekruten angehören.

Vorbildtheater-Neubau. Unter den Neubauten,
welche jetzt im Innern der Altstadt errichtet werden, er-
regt der Neubau auf dem vormaligen Reichen Grund-
stück in der Bildstrücker Straße, nicht am Postplatz, durch
die edlen Linien seiner Architektur großes Interesse. Das
neue Grundstück wird ein modernes Vorbildtheater mit
gegen 700 Sitzen aufnehmen, welches in vornehmer
und technisch vollkommener Weise ausgestattet wird. Die
Eröffnung des Theaters soll Anfang Oktober erfolgen.

Der Verein der Gächlichen Gymnasiallehrervereins
über das 23. Vereinsjahr vom 9. April 1912 bis 16. Mai
1913, erhalten vom Vorstande, ist im Selbstverlag des Ver-
eins erschienen. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des
Jahres 510, und zwar 424 an Gymnasien, 20 an anderen
höheren Schulen, 57 im Ruhestande.

Im Kaiserpalast findet heute ein Elite-Dier-
abend statt, wozu Giulio Polvini mit seinem Orchester ab
7 Uhr im Marmorhalle konzertiert.

Masewitz. Im Goethegarten hält sich heute
und die folgenden Tage die Musik- und Gesangs-
vereine zusammen. Die Musik- und Gesangsvereine
haben heute abend 7 1/2 Uhr im Augustiner-
bräu auf der Dresdner Vogelwiese allgemeiner Fest-
lichkeit erkranken konnten, auf. Morgen, Sonntag, ist ein
großes Saalfest mit humoristischem Konzert usw. bei freiem
Eintritt vorgelesen. — Heute abend 7 1/2 Uhr findet im
Dampfschiffshotel Konzert der Kapelle des Grenadier-
Regiments Nr. 101 (Musikmeister Felersich) statt.

Voschwitz. Der Gemeinderat hat das Dreiklassen-
system zur Gemeinderatswahl beschlossen. Es sind also
für die Anfassigen und Unanfassigen je drei Klassen
vorgesehen und wählt jede Klasse vier, jede
Klasse der Unanfassigen zwei Vertreter. Von den An-
fassigen bildet die erste Klasse diejenigen, die über 18000
Mark Einkommen haben; das sind 36 Wähler mit 67 400
Mark Steuerleistung. Die zweite Klasse mit Einkommen
von 11000 bis 18000 Mark stellt 152 Wähler mit 40 000 Mark
Steuerleistung und die dritte Klasse sind diejenigen, die 600
bis 11000 Mark Einkommen haben; das sind 281 Wähler
mit 5500 Mark Steuerleistung. Von den Unanfassigen ge-
hören zur ersten Klasse diejenigen, die über 4800 Mark
Einkommen haben, das sind 72 Wähler mit 19 000 Mark
Steuerleistung. Die zweite Klasse mit Einkommen über
1800 bis 4800 Mark stellt 250 Wähler mit 12 000 Mark
Steuerleistung und die dritte Klasse mit Einkommen über
600 bis 1800 Mark hat 496 Wähler mit 5400 Mark Steuer-
leistung. Insgesamt bringen die 499 anfassigen Wähler
113 800 Mark und die 728 unanfassigen Wähler 37 000 Mark
an Gemeindefteuern auf.

Weißer Kirch. Morgen findet von vormittags
11 Uhr ab Waldpark-Konzert von der Kapelle des
Veib-Grenadier-Regiments (Obermusikmeister Hagenberger)
statt.

Hermisdorf bei Paula. Am Dienstag verstarb im
Alter von 70 Jahren der Vorkämpfer des Pringens von
Sachsenwaldenburg, Desodor Köhler. Dieser war
Kriegsveteran von 1866 und 1870/71 und diente seiner
Dorfgemeinde über 42 Jahre mit leitender Treue und Anhäng-
lichkeit.

Madeberg. Auf der voraussichtlich Mitte September
zu eröffnenden Automobil-Linie Madeberg-
Groschradorf-Bischdorswerda soll demnächst
mit Probefahrten begonnen werden. — Ein heiliger Ein-
wohner fand in den Waldroder Waldungen beim Pilze-
suchen einen Sad mit drei Säulen, denen der Garaus ge-
macht werden war.

Reßfeldorf. Für das erledigte Gemeindevor-
standamt wurde der bisherige Gemeindevorstand von
Birnisdorf bei Gottleuba Herr Säß, gewählt. Er tritt
seht Amt am 1. Oktober an.

Madeberg. Dem Maschinenformer Wilhelm
Koch, der seit 1883 bei der Firma Madeberger Wälz-
- und Emattler-Werke vorm. Gebr. Geßler beschäftigt ist,
wurde das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit
überreicht.

Tolna. Ein Einbruch ist in der Nacht zum Mit-
woch bei dem im Bahnhofshotel wohnenden Mechaniker
Pieglisch verübt worden. Ansehend sind dabei zwei
Männer beteiligt gewesen. In einem Zimmer erbrachen
sie den Schreibtisch, fanden aber darin nicht das gesuchte
Geld, da dieses sich nicht in der Kasse befand, sondern
in gewöhnliches Papier eingewickelt war. Mit dem Er-
gebnis nicht zufrieden, ging der eine Eindringling in das
Schlafzimmer des Herrn Pieglisch. Durch das dabei ver-
ursachte Geräusch wurde dieser munter, richtete sich im Bett
auf und rief: „Was ist los?“ Der Einbrecher hatte in
der Wohnung eine Wunde vorgefunden und sich diese an-
gesehen. Nunmehr richtete er sich, dabei stets rückwärts
gehend, drohend auf Herrn Pieglisch, und dadurch gelang

es ihm, aus dem Zimmer zu entkommen, daß er, wie auch
das nächste, sofort verließ. Auf diese Weise gewannen die
Einbrecher Zeit, mit der geringen Beute zu entkommen.

Bärenstein, Bez. Dresden. Am Sonntag hielt der
hiesige Militärverein eine Versammlung ab, in wel-
cher der Schloßherr von Bärenstein, Herr Leutnant
v. Püttigam zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt
wurde.

Bad Gotteluba. Zugunsten bedürftiger Veteranen
wird auch hier ein Kornblumentag stattfinden. Es
ist hierzu der 7. September vorgegeben. Da ein genann-
ter Tag die Schützenhilfe ihr Hauptverdienst abhält,
ist ein guter Erfolg zu erhoffen.

Geising. Von Dresden kommend trafen am Dienst-
tag abend unter dem Kommando des Obersten Neubold
vierzig preussische und sächsische Offiziere mit
etwa 50 Bedienungsmännern auf einer sich über das
ganze sächsische Erzgebirge erstreckenden Generalabteilung
hier ein.

Oschatz. Ein nach Dresden gehöriges Automobil
erlitt einen schweren Unfall auf der Leipziger Chaussee.
Bei einer Straßenbiegung kamen die Vorderräder ins Aus-
- und das Auto fuhr gegen die Mauer eines Bahndurch-
lasses. Der Fahrer, die Paternen, die Türen, überhaupt der
ganze Vorderteil wurden zertrümmert. Die 5 Anfaßen kamen
bis auf einen, der eine Fußverletzung erlitt, mit dem
Schrecken davon. — Nützlich ist seit Dienstag abend ein
im zweiten Jahre dienender Mann der 2. Schwadron, der
im Offizierskasino beschäftigt war.

Chemnitz. Aus der von der Stadt Chemnitz an den
Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft gelehnten
Entschädigungssumme anlässlich der Einverleibung
der beiden Gemeinden Horna und Zursch in ein Aus-
gleichslands geschaffen worden, dessen Rinsen zur
Deckung der Zuschüsse für das Bezirkskrankenhaus Ver-
wendung finden sollen. Die Rinsen für den Betrieb des
Krankenhauses, das in kurzer Zeit eröffnet werden soll,
für das vierte Quartal sollen mit auf die Banknoten über-
nommen werden, während die gesamten Betriebskosten für
das Jahr 1914 durch eine Bezirkssteuer aufgebracht wer-
den sollen. — Beim Talperrenbau in Reunzebach wurde
gestern nachmittags eine schwere Luftart verübt.
Mehrere beim Bau beschäftigte französische Arbeiter gerieten
miteinander in Streit. Im Verlaufe desselben zog ein
Militärkroate ein dolchartiges Messer aus der Tasche
und verriethe damit einem Arbeitsgenossen mehrere Stiche,
so daß dieser tot zusammenbrach. Der Täter flüchtete, und
es gelang bisher nicht, ihn zu ergreifen. — Aus dem dritten
Stockwerk eines Hauses in der Sonnenstraße stürzte
gestern nachmittags in einem unbewachten Augenblick das
vierjährige Töchterchen des Siderwarenfabrikanten
Tölling. Das Kind fiel auf das Trottoir herab und war
sodort tot.

Theresehühnerberg bei Oberhau. Morgen begeht
die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 25-jähriges
Jubiläum.

Zwickau. Das Königl. Albert-Museum in
so weit vorgeschritten, daß in diesem Herbst zunächst die
berühmte Zwickauer Ratsschulbibliothek darin untergebracht
wird. Die feierliche Einweihung wird erst am 23. April
1914 zum 80. Geburtstag des verewigten Königs Albert
erfolgen. In dem herrlichen Bau sollen ferner Aufnahme
finden die kostbare Weltanschauung der Ernst-Julius-
Museum, Waffensammlung usw. — Sanitätsrat Dr. med.
Klopper feierte vorgestern sein goldenes Doktor-
Jubiläum. Die medizinische Fakultät der Universität
Leipzig, bei der der Jubilar am 21. August 1863 zum
Doktor der Medizin promoviert, überreichte dem Jubilar
ein in herrlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben
mit dem tänzerlich angeführten Jubelstilm.

Scheibenberg. Hier fand am Donnerstag die Ein-
weihung des neuen Bürgermeisters Franko durch
Herrn Regiermrat Dr. Hilber aus Annaberg statt.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterplan für heute. Königl.
Opernhaus: „Mignon“ (8); Königl. Schauspiel-
haus bis mit 12. September geschlossen; Meidener-
theater: „Der gekündete Braut“ (8); Central-
theater: „Parfiana“ (8).

Central-Theater. Der Vorverkauf für das Gastspiel
der berühmten Prima-Ballerina Pawlowa findet täglich
von 10 bis 2 Uhr an der Theaterkasse statt.

Sonnabendoper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr.
Leitende: „Wie ist Erbarmung widerfahren“. 1. Johann Se-
bastian Bach: Präludium und Fuge in D-Moll für Orgel (Peterson,
Band 3); 2. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Zwei Stücke für acht-
stimmigen Chor: a) Herr, Gott, du bist unsere Lust und
Lut, b) „Erwaden, o Herr, über alles Lob“; 3. Jean Louis Nicolo:
Vollendung, Herr 3; 4. Allgemeines Gebete: „Wie ist Erbarmung
widerfahren“; 5. Georg Herling: „Herr, auf den Dänen ohne die
Luelen“, fünfstimmiger Chor, Herr 2, Nr. 2. — Mitwirkende:
Der Kreuzchor. Solo: Franziska Emilie Stammkalle, Konzert-
sängerin (Mit). Orgel: Bernhard Pfannkuch. Leitung: Professor
Lilo Richter.

Neunzigster Geburtstag des Bildhauers Gerhardt.
Am Sonntag feiert die römisch-deutsche Kolonie in Civitavecchia
bei Rom den 90. Geburtstag ihres Altmeisters Pro-
fessors Heinrich Gerhardt. Aus Berlin kommt
Professor Mangel, um dem Neunzigjährigen die Glück-
wünsche der Akademie der Künste zu überreichen. Das
Gerhardt den Deutschen Roms in den 67 Jahren seiner
tätigen Arbeit Gütes erwiesen, ist vielfach anerkannt
worden. Um des Altmeisters rüstige neunzig Jahre weht
die Legende bereits ihre golden schimmernden Fäden, ein
Beweis, daß er den deutschen Künstlern weit mehr als ein
bloßer Kollege und Freund, ein Vater und Ermahner war,
eine Säule des Deutschtums, insofern Deutschtum treuen
Sinn, Geduld und Lebensfreude in schlichter Einfachheit
bedeutet.

Der Landsholzer Professor Eduard Weichberger ist in
Weimar am Schlaganfall gestorben. Weichberger ist
70 Jahre alt geworden. Er kam aus Thüringen und ist
seiner Vaterstadt auch treu geblieben. Fast alle seine treff-
lichen Landschaftsbilder bringen Partien aus den Thüringer
Waldbergen.

Reichthum für Berlin. In der heiligen Berliner
Magistratskammer wurde über die Frage der Beschaffung
von Medizin und Mesothorium für die städtischen Kranken-
häuser verhandelt. Es wurde beschlossen, zunächst 20 000
Mark für die leibweise Beschaffung von Mesothorium zur
Verfügung zu stellen.

Erhebungen über Mischlinge im privaten Musikunter-
richt. Im preussischen Pommern ist wiederholt Klage geführt
worden über die vielfachen Mischlinge, die sich beim privaten
Musikunterricht durch das Entziehen zahlreicher minder-
wertiger Privatpfeifen und ungenügende musikalische und
pädagogische Vorbildung vieler Väter und Lehrer von
Musikschulen herausgebildet haben. Der preussische Kultus-
minister hat nun die zuständigen Behörden zu einer
Berichterstattung darüber veranlaßt, welche Mischlinge in
der Erteilung von Musikunterricht durch sogenannte

Musikschulen und Musiklehrer wahrgenommen oder fest-
gestellt worden sind. Aus diesen Erhebungen wird sich er-
geben, ob Maßnahmen zu einer Regelung der Verhält-
nisse notwendig sind.

Eine Zentrale für Museumskataloge trat ein Auf-
trag in Dr. Köhlers „Museumskunde“ an. Der Verfasser
wünscht in Deutschland eine Stelle, bei der die neuesten
Kataloge sämtlicher öffentlichen Sammlungen einzulegen
sind. Dieses Institut müßte jedoch außerdem in dem Maße
über die vorhandenen Kataloge und Verzeichnisse der deutschen
Privatsammlungen bis in ihre Anfänge zurück sammeln.
Als Ort der Zentrale wird Berlin vorgeschlagen.

Strindberg's Werke werden in der nächsten Saison
ungewöhnlich stark auf den deutschen Bühnen vertreten sein.
Ramentlich werden verschiedene deutsche Uebersetzungen
stattfinden, davon allein drei in Berlin: „Schwanzweife“
(im Königl. Schauspielhaus), „Nach Damaskus“ (im Vestfä-
-theater) und eines der historischen Dramen (im Deutschen
Künstlertheater, dem Theater der Sozialist). In Wien bringt
die Volkshöhne gleichfalls „Schwanzweife“, sowie die Ue-
-aufführung der „Großen Kantharide“. Direktor Jarno wird
in seinem neuen Stadttheater einen Julius von Strindberg's-
Werken veranstalten. Das Deutsche Theater in Köln ver-
reitet die Uebersetzung von „Von Casens Pantoffeln“. Vor-
-wiegend werden gegeben werden: „Wetterleuchten“ (Berlin,
Frankfurt, Hamburg), „Frau Margit“ (Berlin, Wien) und
„Hamcraden“ (Hamburg).

D'Annunzio's neues Drama. Das Pariser
Forté St. Martin-Theater wird im kommenden Oktober
seine Saison mit einem neuen Werke d'Annunzio's er-
-öffnen. Der Dichter hat diese Arbeit, über die Einzelheiten
noch geheim gehalten werden, vor einer Woche vollendet
und soden den Vertrag mit der Theaterleitung unterschrie-
-ben. Allem Anschein nach aber handelt es sich bei diesem
neuen Werke um ein Drama in der Art der „Fisanelle“
und des „Mauritius des heiligen Sebastian“, denn nach
einer früheren Erklärung d'Annunzio's waren diese beiden
Werke als Teile einer dramatischen Trilogie gedacht. Die
männliche Hauptrolle des neuen Stückes wird Ve Vargo
spielen, die weibliche Hauptrolle Berthe Vado.

Das Theater der Bauernsprache, des „Landmaas“, als deren
Führer sich Arne Garborg durch seine leidenschaftliche Pro-
-paganda hervorhat — sie soll die Reichsprache dänischer
Vorkunft verdrängen — haben jetzt einen großen Schritt
vornwärts getan. Sie haben vor kurzem ein eigenes Theater
geschaffen und rund im Lande umher mit Freilichtauffüh-
-rungen halbergeblicher Dramen in der Bauernsprache Erfolge
erzielt. Die Eröffnung der händigen Bühne in Chri-
-stiania soll Ende dieses Monats vor sich gehen. Zur
Aufführung gelangt Holbergs „Jeppe auf dem Berge“.

Ein reichliches Vorkommen, dessen Aufgabe es ist,
für die Geschichte von Afrika bemerkenswerte Natur- und
tunsgeschichtliche Gegenstände von der prähistorischen Zeit
bis zur Gegenwart zu sammeln, soll, wie das „Journal des
Debat“ mittelt, in Paris, der wichtigsten und größten
Stadt der Insel, gegründet werden. Paris besitzt bereits
eine Sammlung prähistorischer Gegenstände, anseiner Mün-
-zen und römischer Altertümer, die den Kern des neuen
Museums bilden sollen.

Eine germanische Burg im Gebiete der Chatten. Auf
der Jahresversammlung des Vereins für heimliche Geschichte
und Landeskunde in Homberg wurde mitgeteilt, daß die
Kommission zur Erforschung der vor- und frühgeschichtlichen
Besetzungen in Hessen die Ausgrabungen auf der
Altenburg bei Niederkassel fortgesetzt und ihre
Arbeit wiederum wertvolle Ergebnisse gebracht hat. Neben
der Auffindung eines Rechenbogenstahlschens ist die
genaue Bestimmung der hiesigen Besetzung der Stein-
- und Erdwälle ermöglicht worden. Bei der Altenburg hat
es sich immer mehr herausgestellt, daß man es mit einer
Anlage zu tun hat, die ein besonderes Interesse beans-
-sprucht. Der Umfang, die Stärke und die Eigenartigkeit
der Befestigungen, sowie die Menge der aufgefundenen Gegen-
-stände, die, soweit sie bestimmbar waren, alle der Vor-
-zeit angehören, lassen erkennen, daß die Altenburg eine
der bedeutendsten germanischen Burgen im Gebiete der
Chatten war. Es hat sich je länger je mehr die Ueberzeu-
-gung befestigt, daß diese Burg in Beziehung mit Naticum,
dem von Tacitus erwähnten caput gentis der Chatten liege,
dem von Tacitus erwähnten caput gentis der Chatten liege,
das im Germanicus im Jahre 15 n. Chr. verbrannte. Die
römisch-germanische Abwicklung des Kaiserlich Deutschen
Archäologischen Instituts hat durch wiederholte Gewöhnung
von Mitteln die Ausgrabungen, die 1905 in Angriff ge-
-nommen und jährlich fortgesetzt worden sind, unterstützt.
Nach dem endgültigen Abluß der Grabungen soll eine
zusammenfassende Publikation erscheinen.

Vaticano Sterbehause — acetit. Vor einigen Mo-
-naten erhob sich zwischen der französischen Kunstwelt und
dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten ein lebhafter
Streit um das Sterbehause Vatteaus. Der berühmte fran-
-zösische Maler ist 1721 in einem noch heute auf erhaltenen
Haufe in Rogent-sur-Marne gestorben. Witten durch den
Park, in dem das Haus steht, wollte das Arbeitsministerium
eine Straße hindurchführen. Nun hat sich eine altdliche
Lösung gefunden: Mme. Smith, die Besitzerin des Parks,
hat dem Staat unter der Bedingung, daß Park und Haus
erhalten bleiben, ihre Bücherei von 50 000 Bänden, eine
praktische Sammlung von Kunstwerken und Münzen, die
Summe von 20 000 Mark und ihr Grundstück in Rogent
verkauft. Der Staat ist unter diesen Umständen freudig
auf die Bedingungen der Spenderin eingegangen.

Die ältesten Künstler Europas.

Es ist erst ein halbes Dutzend Jahre her, daß man
das erste größere Werk über französische Höhlen erdicht
und weitere Kreise darüber belehrte, welche außerordentliche
Schätze an Hinterlassenschaften des vorgeschichtlichen Men-
schen dort zu finden und zu finden sind. Die Entdeckungen
von Urkunden der künstlerischen Betätigung unserer
ältesten Vorfahren aus der früheren Steinzeit haben einen
erstaunlichen Umfang angenommen, die außerordentliche
Ergebnisse erzielt, so daß namentlich in Südfrankreich und
in Nordspanien nunmehr schon eine recht große Zahl solcher
Werteutage gefördert worden ist. Es scheint, daß der
Wunsch der älteren Steinzeit dort einen Hauptteil seiner
Entwicklung gehabt hat, als er noch keine genügende Herr-
schaft über die Natur gewonnen hatte, um andere Weh-